

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 11 (1957)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen aus der Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Keller

Combi-Lavabo
mit Wäscheborb
oder mit
eingebautem
Boiler

Verkauf
Sanitär-
Grosshandel
Sanitär
Installateure

In- und
Ausland-
patente

St.Gallen

Alfons Keller Apparatebau

hartmann

COMBI-LAVABO



(ohne Verantwortung der Redaktion)

Ein neuer sanitärer Apparat

Die Badezimmer werden immer kleiner. Die Hausfrau findet für ihre schmutzige Wäsche keinen Platz. Raumbrauchende Wäschekrähnen und unschöne Wäschesäcke hinter der Tür sind unbeliebt. Heute kann diese Sorge mit dem neuen «Keller»-Combi-Lavabo behoben werden. Eine einfache, formschöne Blechkonstruktion, in allen Farben erhältlich, mit aufklappbarer Vorderfront, verbirgt einen leicht herausnehmbaren Wäscheborb. Seitliche Griffe aus eloxiertem Aluminium dienen als Handtuchhalter. Dieser Unterbau ist zugleich Träger des Waschtisches. Zur Verwendung gelangt ein Waschtisch «Birs» Größe 48×54 cm (Laufen Nr. 21-1, Modell für Gußkonsolen). Sehr einfache Montage: Der Unterbau wird mit nur zwei Wandschrauben festgehalten, die Montage von schweren Waschtischen ist jetzt auch auf sehr dünnen Wänden möglich, denn der Unterbau trägt das ganze Gewicht. Waschtischkonsolen und Steinschrauben fallen weg. Der Waschtisch wird nur aufgelegt. Der verchromte Waschtischsyphon und die verchromten Eckregulierhähnen werden überflüssig. Zu- und Ableitungen können im Unterbau sichtbar geführt werden. Mauerschlüsse und genaues Einmessen der Leitungen fallen weg.

Ein anderer Typ mit derselben äußeren Form und der gleichen einfachen Montage löst ein anderes Problem. Der Unterschied besteht darin, daß an Stelle des Wäscheborbs ein elektrischer Überlaufboiler eingebaut ist. Der Waschtisch ist festig auf dem Unterbau montiert, die Mischbatterie angeschlossen und die elektrischen Verdrehungen und Schalter sind angebracht. Der Boiler ist in Kupferblech oder verzinktem Eisenblech erhältlich und hat einen Inhalt von 12 Litern mit einer Aufheizzeit von zwei Stunden bei 600 Watt und 220 Volt.

Oft kann in ein von einem bestehenden Boiler weit abgelegenes Zimmer nur mit großem Kostenaufwand und starkem Wärmeverlust warmes Wasser geführt werden. Durch den «Keller»-Combi-Lavabo mit Boiler fallen diese Probleme weg. Beide Ausführungen finden Verwendung in Badezimmern, Garderoben, Gastzimmern, Appartements, Hotels, Pensionen, Spitäler, Kliniken, Kinderzimmern, Dienstbotenzimmern.

Alfons Keller, Apparatebau, St. Gallen

Farbige Betonstraßen

Der Bau farbiger Stadtverkehrsstraßen aus Beton wird zur Zeit in westdeutschen Verkehrsachsen erwogen. Nach Meinung der Verkehrsexperten wird durch die Färbung der Straßen eine wesentliche Verbesserung der Verkehrssicherheit erreicht werden können. Gefärbte Straßen dürften entscheidend dazu beitragen, den Stadtverkehr übersichtlicher zu machen. Mit den ersten Erörterungen über das Einfärben von Straßen ist bereits begonnen worden. Zweifellos handelt es sich dabei um ein Projekt auf lange Sicht. Nach Auffassung der Wissenschaftler könnten durch die Einfärbung von Betondecken folgende Vorteile erzielt werden:

Markierung von Vorfahrtsstraßen gegenüber Nebenstraßen durch unterschiedliche Färbung;
Markierung von Radwegen gegenüber Auto-Fahrbahnen;

Markierung von Einfahrten, Autobus-Halteplätzen, Fußgänger-Überwegen usw. gegenüber Fahrstraßen; Markierung von Parkplätzen, Taxihalteplätzen usw.

Markierung bestimmter Fahrtrichtungen, wie etwa Umgehungsstraßen zu bestimmten Orten außerhalb der Stadt, Straßen, die in Innenstädte führen usw. Die Möglichkeit, die sich durch farbige Betondecken ergeben, sind groß und lassen sich in allen ihren Auswirkungen heute noch nicht im entferntesten abschätzen. Farbige Fahrbahnen würden zu einem ganz erheblichen Teil zur Beseitigung des Verkehrsschilder-Wirrwarrs beitragen und dem Fahrer ganz klare «Leitlinien» geben. Zu der erhöhten Verkehrssicherheit käme noch, falls man bestimmte Fahrtrichtungen zu bestimmten Punkten farbig markiert, eine wesentliche Zeitersparnis. Der Fahrer könnte beispielsweise ohne viel Suchen einer gelben Straße mühelos folgen, um von einem Außenbezirk zur Innenstadt zu gelangen. Er würde wissen, daß eine vielleicht hellblaue Straße ihn sicher um den Innenstadt-Verkehr herumleitet und auf ein Autobahn-Anschlußstück bringt.

Färben ist technisch möglich

Das Einfärben von Zement ist nach dem heutigen Stand der Chemie und Technik durchaus möglich. Deutsche Chemiker entwickelten nach umfangreichen Versuchsarbeiten sogenannte anorganische Farbpigmente, speziell für Zement. Die Farbpalette ist bereits jetzt ungewöhnlich breit und gestattet die vielfältigsten Farb-Variationen. Die gefärbten Betonflächen sind dabei außerordentlichwitterungsbeständig, lichtecht und verschleißfest. Der Betonbrei wird bereits mit gefärbtem Zement angemischt, so daß eine beständige «Durch-und-durch»-Färbung erfolgt.

H. Heiner, Krefeld

Clos o Mat

Erfindungen, neue Automaten auf allen Gebieten der Technik, sind in unserem Zeitalter keine Seltenheit. Werfen wir einen Blick auf die Entwicklung der hygienischen Apparate, welche den menschlichen Bedürfnissen entsprechen. Jahre schon sucht die Ärzteschaft die Einrichtung, die dem Menschen die Analorgane einwandfrei, angenehm pflegt und reinigt. Eine neu konstruierte Klosettanlage – Clos o mat – löst diese Aufgabe mit Wasser und Luft automatisch.

Durch Betätigung des Fußdrückers wird die Klosettspülung ausgelöst. Gleichzeitig spritzt die Warmwasserdusche körperwarmes Wasser an die Analogane. Das Wasser fließt allmählich kühler und in etwa 20 Sekunden kalt. Der Fuß wird vom Drücker genommen und die Dusche verschwindet in ihre Ausgangslage. Dann tritt die Warmluft in Funktion und trocknet während etwa einer Minute. Schließt man den Deckel, wird die Warmluft automatisch ausgeschaltet. Soll aber am Clos o mat nur die Klosettspülung betätigten werden, geschieht dies in üblicher Weise mit Druck auf den Spülknopf.

Die Ausführung und Konstruktion des Clos o mat ist hygienisch einwandfrei und eignet sich für Großbetriebe, Altersheime, Spitäler usw. Dank seiner Vorteile wird diese Anlage auch im Privathaus, Geschäftshäusern und in Hotels immer mehr Eingang finden.

Maurer, Sanit. Apparatebau, Zollikonberg

